

Toten, die zu Leb-  
an Narkolepsie ge-  
atten. Man vermu-  
s eine Autoim-  
acke hinter dieser  
ven Zellzerstörung  
Fehlt Hypokretin  
per, so klappen die  
n bei Stress oder  
ung regelrecht zu-  
n. Nun hoffen Ärz-  
neue Therapiemög-  
ten, z.B. die Sub-  
n mit hypokretin-  
Substanzen.

ew Scientist, Vol. 167, Nr.  
0), S.8

## ix-Bremse ot Sinusitis

ALLE – Bei Kindern  
onischer Sinusitis  
ich die Suche nach  
gastroösophagea-  
lux. US-Forscher  
bei 19 von 30 Kin-  
it chronischer Si-



mittels 24-Stun-  
I-Metrie einen Re-  
nach zwei Monaten  
therapie hatten  
e Nebenhöhlen-  
werden bei 80 %  
h gebessert.

r. C. David Phipps, Dan-  
l.; Archives of Otolaryngo-  
& Neck Surgery, Vol. 126  
831 – 836

WUPPERTAL – Erst blüht  
eine Blase auf, dann  
schleicht sich die Phlegmo-  
ne an, und schließlich ist

der Finger futsch: Mehr zu  
der heimtückischen Blasen-  
krankheit, die vor allem  
Diabetiker befällt, auf ► 53



## Pulverfass erbliches Kolon-Ca. Darm-Bombe früh entschärfen!

BERLIN – In Familien mit  
erblichem Kolonkarzinom  
rast der Krebs auf der Über-  
holspur: Spätestens im Alter  
von 40 Jahren beißt die poly-  
pöse Form den Erbmalsträ-  
gern maligne in den Darm.  
Da heißt es, Risikokandida-  
ten frühzeitig herauszupic-  
cken, genetisch zu screenen  
und tief ins Kolon zu schau-  
en. Denn die einzige Präven-  
tion, die greift, ist radikal:  
Raus mit der Zeitbombe, am  
besten kurz nach der Puber-  
tät. Weniger einschneidend

sieht dagegen die Vorsorge  
bei der nichtpolypösen Vari-  
ante aus: Die ist zwar ähn-  
lich bösartig, wird aber  
durch regelmäßige Kolon-  
schau und frühzeitige kura-  
tive Resektion im Bann ge-  
halten. Dafür ist allerdings  
das Erkennen der Risikoträ-  
ger ungleich schwieriger –  
statt via Polypenrasen muss  
man ihnen per Amsterdam-  
oder Bethesda Kriterien auf  
die Spur kommen. Interes-  
santes rund ums genetische  
Darm-Screening auf ► 30

die 5 Piennig, Millionen-  
spenden an die Psychothe-  
rapeuten, Honorartren-  
nung zu Gunsten der Haus-  
ärzte – die Fachärzte traf  
die Honorarsense bis ins  
Mark. So tief, dass selbst  
KBV-Boss Dr. Manfred  
Richter-Reichhelm Ver-  
ständnis dafür hat, dass sie  
ihre Praxis aus Protest  
auch mal dichtmachen.  
Vor allem im Osten gärt es.  
Die KVen können, so der  
KBV-Boss, allerdings we-  
nig für die gebeutelten Kol-  
legen tun – die Honorar-

ein Gesetzesauftrag. Jetzt  
sind die Kassen an der Rei-  
he. Auch was die Hausärz-  
te betrifft: Durch die Heer-  
scharen, die von AOK und  
VdAK zu den Billighei-  
mern geströmt sind, ist  
auch das Gesamthonorar  
tief in den Keller gerutscht.  
Dafür gibt's Spielraum  
beim Labor: Der KBV-Chef  
hat erkannt, dass seine Re-  
form ins Desaster führt und  
will den Labor-EBM wie-  
der völlig umkrepeln.  
Sofern ihm das Wahlvolk  
die Chance lässt ... ► 25

dass Hobbys, Partner,  
Kinder oder andere Frei-  
zeitflusen bei diesem  
Job nur stören. Wenn das  
„stimmige Gehalt“ am  
Ende eher schwächlich  
ausfällt – was wir be-  
fürchten –, soll das die  
auserwählten Muskel-  
männer und -frauen aber  
nicht vergrätzen. Auf  
Wunsch darf man die  
paar Freistunden sicher  
mit Arbeit füllen und  
kann sich das Geld für  
die Wohnung sparen.

## Aus dem Inhalt

### 2 Stechen hilft nur gegen Bares

Warum unsere Leser die  
Akupunktur nicht im  
Leistungskatalog haben  
wollen.

### 10 Flüssiges in die Lunge!

In der Charité wurde  
erstmal in Deutschland  
ein Patient mit Lungen-  
versagen flüssig beat-  
met.

### 17 Münchenhausen im Internet

Böses Lügenspiel mit  
Leid und Tod wirbelt  
Chatforen auf.

### 30 Impressum

## Weiterhin erstattungsfähig bei Sinusitis und Bronchitis



Gelomyrtol® forte. **Wirkstoff:** Myrtol standardisiert. **Zus.:** 1 Kps. enthält 300 mg Myrtol standardisiert auf mindestens 75 mg Limonen, 75 mg Cineol und 20 mg  $\alpha$ -Pinen. **Hilfsst.:** Rübei, Gelatine, Glycerol 85 %, Trockensubstanz aus Sorbitollösung 70 % (nicht kristallisierend), Methylhydroxypropylcellulosephthalat, Dibutylphthalat. **Anw.-Geb.:** Akute und chronische Bronchitis und Sinusitis. **Gegenanz.:** Gelomyrtol® forte darf bei Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile des Arzneimittels nicht angewendet werden. Es ist davon auszugehen, daß Gelomyrtol® forte auch in der Schwangerschaft nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt ohne Risiko eingenommen werden kann. Ein Übertritt in die Muttermilch wird als wahrscheinlich angesehen. **Nebenw.:** In Einzelfällen Magen-Darm-Beschwerden, in Bewegung setzen vorhandener Nieren- und Gallensteine. In Einzelfällen wurde über das Auftreten von Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Hausausschlag, Gesichtsschwellung, Atemnot oder Kreislaufstörungen) berichtet. **Wechselw.:** Keine bekannt. **Dos./Anw.:** 3 - 4 x tgl. 1 Kps. Gelomyrtol® forte einnehmen. Weiter- bzw. Dauerbehandlung 2 x tgl. 1 Kps. Gelomyrtol® forte. Kinder unter 10 Jahren halbe Erwachsenenendosis. **Handelsf.:** N1 20 Kps. DM 10,95; N2 50 Kps. DM 25,95; N3 100 Kps. DM 48,95; Klinikpackung. G. Pohl-Boskamp GmbH & Co., 25551 Hohenlockstedt (Stand: 4/2000).